



Bürgerstiftung Stuttgart  
Wir stärken Stuttgart.

Körber  
Stiftung

Im Dialog für meine Stadt

# STUTTGART BESSER MACHEN



ZUKUNFTSDIALOG

Auftaktveranstaltung

18. September 2021

Dokumentation

Partner:innen:

STUTT GART



young  
caritas  
Stuttgart



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union



caritas  
STUTT GART



## ZUKUNFTSDIALOG: DOKUMENTATION

Junge und ältere Menschen sind neugierig aufeinander und sprechen gemeinsam über Zukunftsthemen der Stuttgarter Stadtgesellschaft: Mobilität, Wohnraum, Bildung, Verkehr(sraum), Begegnungsmöglichkeiten, soziale Räume. Die lokalen Kandidierenden der Bundestagswahl 2021 sind ein Teil dieses Dialogs und die Atmosphäre ist wertschätzend, vertrauensvoll und produktiv. Das ist keine ferne Vision – so war es beim Auftakt unseres Zukunftsdialogs. Ein willkommenes Kontrastprogramm zu dem teils mit harten Bandagen geführten Wahlkampf zur Bundestagswahl.



**„Wer hat heute schon an morgen gedacht?“. Diese und weitere Fragen konnten die Teilnehmenden des „Zukunftsdialogs“ durch Heben einer roten oder grünen Karte oder mittels einer Skala von 1-3 beantworten.**

So fand die dreiteilige Dialogreihe „Zukunftsdialog“ am Samstag, den 18.09.2021 im Tagungszentrum Hohenheim ihren Auftakt. Veranstaltet wird das interaktive Format im Rahmen des Programms „Im Dialog für meine Stadt: Stuttgart besser machen“ – eine Kooperation zwischen der Bürgerstiftung Stuttgart und der Körber-Stiftung. Der Zukunftsdialog wird zudem durch Young Caritas und die Caritas Stuttgart mitgetragen. Leitgedanke ist, den generationenübergreifenden Dialog zu Zukunftsthemen und damit ein starkes zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern. Um zu sammeln, welche Herausforderungen dabei auf Stuttgart zukommen und wie diesen bestmöglich begegnet werden kann, führt der Zukunftsdialog Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten und Erfahrungswerten zusammen. Maßgeblich hierbei ist der generationenübergreifende Austausch.



**Über den Vormittag hinweg tauschten sich zivilgesellschaftliche Akteure und fünf Stuttgarter Politiker:innen darüber aus, was zukünftig für das bürgerschaftliche Engagement in Stuttgart wichtig sein wird.**

Die je 13 Teilnehmenden aus der „jungen“ und „älteren“ Generation von Engagierten fanden als generationenübergreifende Tandems zusammen. In diesen Tandems brachte Jede:r ihren/seinen persönlichen Blickwinkel auf die Zukunft ein. Welche Themen in den Tandems besprochen wurden, wurde





nachfolgend im Plenum gesammelt. Häufig genannt wurden die Schlagworte „Bildung“ und „Wohnraum“ sowie Aspekte aus dem Bereich „Veränderung der Verkehrsraumaufteilung“. Skizziert wurde zudem der Umstand, dass Menschen gerne (mehr) ehrenamtlich tätig sein möchten, aber durch die geringe Wertschätzung gehemmt werden. Mit dem Ausdruck „dritte Orte schaffen“ wurde für mehr öffentliche Orte des Zusammenkommens plädiert: Als Ergänzung zu Wohnung und Arbeitsplatz.



**Spiegellei, Rührei... but what's next? Einen weiteren Blick auf Stuttgart brachte Dr. Steffen Braun, Direktor der Abteilung Stadtsystem-Gestaltung am Fraunhofer Institut ein, indem er Trends und Entwicklungen mit dem Szenario der „Innenstadt 2030“ aufzeigte.**

Im Anschluss an die Pause folgten Statements der Politiker:innen. Innerhalb von 90 Sekunden umrissen sie ihr persönliches Zukunftsthema für Stuttgart. Den Anfang machte hierbei gemäß Losverfahren Frau Lucia Schanbacher (SPD). Ihr Fokus lag auf bezahlbarem und ausreichend vorhandenem Wohnraum. Frau Dr. Anna Christmann (Bündnis 90/ Die Grünen) nannte die Schwerpunkte Bildung, Forschung sowie zivilgesellschaftliches Engagement und verwies mit Blick auf die Zukunft auf ein Haus des Bürgerschaftlichen Engagements in Stuttgart. Ihren Einsatz für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, queere und Menschen anderweitiger sexueller Identität (LGBTQ+) betonte Frau Laura Halding-Hoppenheit (Die Linke). Frau Judith Skudelny (FDP) legte ihr Augenmerk auf die Digitalisierung, die alle Lebensbereiche betreffe. Als fünfter im Bunde sprach Herr Dr. Stefan Kaufmann (CDU). Als sein Zukunftsthema nannte er die Transformation des industriegeprägten Standorts Stuttgart.



Daraufhin konnten sich die Tandems mit einer/einem Politiker:in ihrer gemeinsamen Wahl in einen direkten Austausch in einer Kleingruppe mit anderen Tandems begeben. Für 45 Minuten vertieften die Teilnehmenden das gewählte Zukunftsthema, indem sie ihre Perspektive auf Stuttgart zu einem gesamtheitlicheren Bild des Ist-Zustands und der Zukunft verknüpften. Was in der Gesprächsrunde besprochen wurde, stellten die Politiker:innen im Plenum vor und fassten zusammen, was sie aus dem Dialog mit den zivilgesellschaftlich Engagierten für ihr politisches Handeln mitnehmen.





## Das große Interesse und positive Feedback der Teilnehmenden macht Lust und Mut für weitere Veranstaltungen in generationenübergreifenden Formaten zu konkreten Zukunftsthemen.

Die Auftaktveranstaltung ermöglicht einen guten Überblick zu wichtigen Zukunftsthemen aus Sicht zivilgesellschaftlicher Akteure. Die nun folgenden Veranstaltungen sollen auf einzelne Themenbereiche fokussieren und hierbei „Jung“ und „Alt“ sowie Politik und Verwaltung in einen vielfältigen und inspirierenden Dialog bringen, bei welchem der Mensch und seine/ihre persönlichen Erfahrungen im Mittelpunkt stehen. Bereits am *09. November* möchten wir deshalb mit dem nächsten Zukunftsdialog anschließen. Es geht dann um die Frage: „**Wie wollen Wir morgen in Stuttgart wohnen?**“

